

OSTERN



HÖREN UND VERSTEHEN

UM WAS GEHTS BEI DIESER FESTZEIT?

Die Feier der Auferstehung Jesu Christi, das Osterfest, ist das älteste Fest der Christenheit und wird schon seit dem 2. Jahrhundert n. Chr. gefeiert.

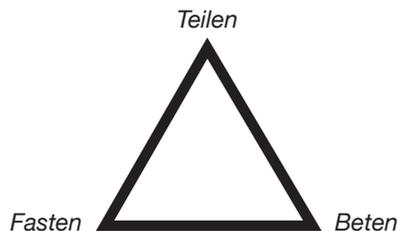
OSTERN IST ABER NICHT NUR DAS ÄLTESTE, SONDERN AUCH DAS WICHTIGSTE FEST DER CHRISTENHEIT. WIR FEIERN DAS LEBEN, DAS NEUWERDEN, DIE UNKAPUTTBARE HOFFNUNG – UND DAS GLEICH DREIFACH:

(1) Jesu Auferstehung damals als Sieg über Tod und Dunkelheit.

(2) Das neue Leben, das Christen in Jesus geschenkt bekommen.

(3) Die Hoffnung auf unsere Auferstehung zum ewigen Leben.

Insofern ist Ostern der eigentliche Ausgangspunkt der Jesusbewegung und ihr Grund bis heute.



Der Sinn des Passionsdreiklangs Fasten/Beten/Teilen erschließt sich nur mit Blick auf Ostern. Weil in Jesus das Leben ist, macht es Sinn, sich immer wieder von allem zu lösen, was uns bestimmen, abhängig, süchtig machen will und sich Gott zuzuwenden. Weil wir in Jesus das Leben geschenkt bekommen, können wir gar nicht anders, als dieses Leben zu feiern und uns einzusetzen dafür, dass andere nicht leiden und auf das Nötigste verzichten müssen.

Der Ostersonntag wurde, in frühen Zeiten noch mehr als heute üblich, mit der Feier der Osternacht begonnen – einem nächtlichen Gottesdienst, in dem eine

Lichterfeier, die Taufe und das Abendmahl eine wesentliche Rolle spielten. Das Geschehen an Ostern begann in Dunkelheit, in Trauer, im Gefühl des Verlustes nach Jesu Kreuzigung und im Bewusstsein der Dunkelheit und Gottferne in unserem Leben.

Dann – Auferstehung. Die Osterkerze wurde in die dunkle Kirche hinein getragen. Sie symbolisierte das Licht Christi, das die Dunkelheit überwindet. In jeder Reihe wurden Kerzen an der Osterkerze entzündet und die Flammen weitergegeben.

Das Licht breitete sich aus und es war mit allen Sinnen greifbar: Der Tod und die Dunkelheit verlieren am Ostermorgen ihre Macht. Jesus Christus und das Leben sind da, sind Realität und bestimmen von nun an den Alltag der Gläubigen.

Die Tauffeier erinnerte an das neue Leben, das Christen gewinnen, wenn sie mit Jesus unterwegs sind. Das Abendmahl wies auf die Endzeit hin, auf die Auferstehung aller Jesunachfolger zum ewigem Leben. Gleichzeitig zeigte es auf, was Christen weltweit eng miteinander verbindet und zum gemeinsamen Feiern bewegt.

Die Predigt zu Ostern war oft darauf ausgelegt, die Leute zum Lachen zu bringen – als Gegenpol zur ernsten, traurigen Passionszeit und als Ausdruck der Freude über Ostern.

Auch heute werden noch Osternachtsgottesdienste gefeiert. Dabei spielen meistens aber Taufe und Abendmahl keine Rolle mehr.

Ostern wird in unseren Zeiten bestimmt durch Ostereier und Osterhase, ohne dass die meisten Leute wüssten, dass dies ursprünglich christliche Symbole waren. Eier standen als Symbol für das Leben, die bunte Bemalung erhöht den Symbolwert noch. Der (Oster)Hase ist in alter byzantinische Tiersymbolik ein Bild für Christus – er schläft mit offenen Augen – und Jesu ist durch den Tod nicht entschlafen.

ERZÄHLEN: PHANTASIEREISE

Ein Bereich im Raum (oder ein separater Raum) ist so vorbereitet, dass es dort gemütlich ist und alle Platz auf einer Matte oder Decke am Boden finden.

Alle schließen die Augen.

Gemeinsam begeben ihr euch mit den Kindern auf eine Phantasiereise zu Lukas 24,1-12. Dabei geht es um eine Art Entspannungsübung, die von einer Geschichte getragen wird.

So können alle gemeinsam einer Geschichte lauschen und die Geschichte dabei ganz entspannt vor ihrem inneren Auge bildlich ablaufen lassen. Jeder taucht ganz persönlich in die Geschichte ein und verknüpft seine Vorstellungen, aktuellen Gedanken, Probleme und Freuden damit.

Ostern

Ein Mitarbeiter erzählt die Geschichte langsam und mit ruhiger Stimme. Die Zuhörer sollen Zeit haben, Bilder zu dem Erzählten zu produzieren. Dabei werden Situationen so beschrieben, dass sie gut vorstellbar sind – aber nicht zu genau und ausgemalt, damit die Mitreisenden ihrer Phantasie so richtig freien Lauf lassen können.

Die Geschichte beginnt auf einer Wiese.

„Stell dir vor, du liegst auf einer bunten Frühlingswiese. Die Sonne scheint warm auf dich herab. Herrlich. Deine Zehen werden ganz warm, dein ganzer Fuß fühlt sich warm an. Die Wärme breitet sich über deine Beine aus. Langsam wird auch dein Bauch ganz warm. ... (Den ganzen Körper durchgehen.)

Es ist sooooo entspannt hier auf der Wiese zu liegen.

Neben dir summt eine Biene von Blume zu Blume.

Etwas weiter entfernt hörst du aufgeregte Stimmen. Einige Frauen scheinen sich zu unterhalten. Du spitzt die Ohren, um mitzubekommen, um was es geht.“

Im Folgenden wird die Geschichte der Frauen am Grab als Unterhaltung beschrieben – oder so, als würden die Frauen ihr Erlebnis gerade einer dritten Person weitererzählen. Lege dabei viel Wert darauf, zuerst die Trauer über Jesu Tod herauszustellen und dann die Begeisterung der Frauen darüber, dass Jesus auferstanden ist, dass das Leben gesiegt hat.

Zeichne dabei immer ein Bild einer Situation der Geschichte, verweile dort kurz und beschreibe dann das nächste Bild.

Die Geschichte kann knapp zehn Minuten dauern. Das halten selbst sehr flippige Kinder gut aus, wenn sie ganz in die Geschichte eingetaucht sind.

Das könnte zum Beispiel so aussehen.

„Eine der Frauen erzählt. Was war ich traurig! So traurig war ich noch nie. Ich wollte das einfach nicht wahrhaben, dass Jesus wirklich weg sein soll. Einfach nicht mehr da. Dabei habe ich mich immer so wohl gefühlt, wenn er in der Nähe war. Jesus hatte einfach eine ganz tolle Art. Wenn der einen angelächelt hat, dann wusste man gleich, der mag dich so richtig gern. Toll.

Und jetzt soll er weg sein? Tot? Das will ich nicht.

Jesus war so ein toller Mensch. Alle mochten ihn. Vor allem die Kinder. Er mochte die Kinder auch. Er hatte gerne Kinder auf seinem Schoß sitzen, wenn er spannende Geschichten erzählte. Er spielte furchtbar gerne Verstecken und Fangen. Toll.

Und jetzt? Jetzt sind wir auf dem Weg zu seinem Grab.“

Da fällt die andere Frau ein:

„Als ich Jesus kennenlernte, war ich schwer krank. Jahrelang schon. Vor Schmerzen konnte ich mich oft fast nicht bewegen. Doch dann kam Jesus.

Kein Arzt hatte mir bisher helfen können – aber Jesus brauchte keine Medizin. Auch keine Operation.

Er schaute mich nur an und sagte: Gott hat dich heute gesund gemacht. Auf einmal waren alle Schmerzen weg. Wie weggeblasen.

So einer wie Jesus kann, darf doch nicht tot sein. Es gibt doch noch so viele Menschen, die krank sind und Hilfe brauchen!“

Zum Schluss der Phantasiereise kommt ihr zum Startpunkt zurück:

Die Frauen gehen weiter und ihre Stimmen werden immer leiser.

Auch wenn du dich anstrengst, kannst du sie schon nicht mehr hören.

Jetzt liegst du wieder ganz alleine auf deiner Frühlingswiese und genießt die Sonne. Du streckst und reckst dich – setzt dich auf und schaust dich um.

Was für eine spannende Geschichte, die die Frauen da erlebt haben!

Durch das Strecken und Aufsetzen, kommen alle wieder in der Realität an und lassen die Entspannung und das Mitleben in der Geschichte hinter sich.



REDEN UND BEGREIFEN

ZU LUKAS 24,1-12

Ein Bereich des Raumes (oder ein separater Raum) ist mit Folien verklebt worden. Große Papierbögen liegen bereit, Pinsel und verschiedene Farben ebenso. Alle sind eingeladen, sich ein Blatt, Pinsel und Farbe zu schnappen und damit einem Bild, einem Eindruck oder einem Gefühl Ausdruck zu verleihen, das/der ihnen aus der Geschichte hängen geblieben ist.

Ermutigt ruhig dazu, nicht zu gegenständlich und detailliert genau zu malen, sondern in großen Linien und Pinselstrichen zu agieren. So werden die verschiedensten Gefühle und Eindrücke aus der Geschichte zu Papier gebracht.

Sammelt euch jetzt in kleinen Gruppen (die Aufteilung sollte vorher klar oder jetzt sehr schnell und ohne großen Aufwand durchführbar sein, um nicht zu viel Verzögerung in den kreativen Prozess zu bringen).

Ostern

Dankt allen, dass sie sich bis hierher auf die Reise eingelassen haben und legt die Bilder in einer Reihe nebeneinander hin. Jeder soll jetzt die Chance haben, kurz zu sagen, was er auf dem Bild sieht oder wahrnimmt. Nur der Künstler darf erst einmal nichts sagen.

Es ist spannend, zu hören, was andere auf Bildern sehen oder was sie damit verbinden und so wird die Geschichte zum zweiten Mal lebendig im Miteinander dessen, was über die Bilder gesagt wird.

In einer zweiten Runde dürfen die Künstler selbst etwas zu ihrem Bild sagen.

- Was ist darauf abgebildet?
- Warum ist ihnen gerade dieses Bild / dieser Teil der Geschichte so wichtig, dass er zum Bild wurde?
- Welche Gefühle sind damit verbunden?

Hier ist es wichtig, dass der Gruppenmitarbeiter durch vorsichtiges Fragen hilft, aber niemanden drängt etwas zu sagen, was er lieber nicht sagen möchte. Natürlich kann auch der Gruppenmitarbeiter bei der Reise mitgemacht haben und nun etwas zu seinem Bild erzählen.

Durch das Eintauchen in die Geschichte und das Wahrnehmen der Bilder spricht die Geschichte ganz deutlich zu allen Teilnehmern. Das kann eine sehr tiefe Erfahrung sein. In den Wahrnehmungen der Teilnehmer wird fast automatisch Trauer über den Verlust Jesu und Freude über seine Auferstehung und seine Nahesein vorkommen.

ALLGEMEIN

Osterlämmer

Backt mit den Kindern Osterlämmer und nutzt das gemeinsame Tun für ein Gespräch über Ostern und die Symbolik des Osterlammes: Das Lamm, unschuldig und reinweiß steht für Jesus Christus, der sich geopfert hat für die Menschen - und doch gesiegt hat und auferstanden ist. Deswegen bekommt das Osterlamm auch immer eine kleine Siegesfahne beigegeben.

Rezept Osterlämmer

Zutaten: 2 Eier, 150 g Butter, 1 Päckchen Vanillezucker, 125 g Zucker, 170 g Mehl, 1 TL Backpulver.

Zubereitung: Backofen vorheizen (180° C), Lammform fetten und mit Semmelbröseln ausstreuen. Lammform zusammensetzen. Eiweiß schaumig schlagen. In einer anderen Schüssel, Eigelb und Zucker schaumig schlagen. Butter und Vanillezucker dazu und verrühren. Dann Mehl und Backpulver dazugeben.

Vorsichtig das geschlagene Eiweiß einrühren. Teig in die Form geben. Nach etwa 45 Minuten ist das Lamm fertig. Die Form erst nach einigen Minuten vorsichtig öffnen.

Osterkerze gestalten

Stattet jedes Kind mit einer weißen, etwas dickeren Kerze aus und legt buntes Knetwachs oder Wachplatten bereit. Unterhaltet euch mit den Kindern darüber, was sie an ihrem Leben besonders schön finden, was sie besonders freut. Nun können die Kinder ihre eigene Osterkerze gestalten, die das Leben feiert, in dem sie alles, was sie an ihrem Leben lieben, per Knetwachs auf die Kerze bringen.

Küken besuchen

Wenn es in eurer Nähe jemanden gibt, der Hühner züchtet, meldet euch mit eurer Gruppe einmal zu einem Besuch an, wenn die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass Küken schlüpfen. Zuzuschauen, wie sich ein Küken aus dem Ei kämpft, ist an sich schon ein Erlebnis. Gleichzeitig macht es den Kindern deutlich, warum Eier zu Ostern gehören: weil sie für neues Leben stehen. Das Leben, das Jesus schenkt.

Ostergarten

Analog zur Weihnatskrippe lässt sich auch ein Ostergarten gestalten und aufstellen. Dazu kann z.B aus Pappmaschee eine Steinhöhle gebaut werden samt verschiebbarem Stein. Rundherum wird ein Garten gestaltet. Mit Krippenfiguren oder eigens dafür gebastelten Figuren kann die Entdeckung der Auferstehung Jesu so noch einmal gesehen, nachgespielt und nachvollzogen werden.



FEIERN UND JUBELN

OSTERNACHTSFEIER

Vielleicht gibt es in eurer Gemeinde eine Osternachtsfeier – evtl. könnt ihr aber auch eine eigene Feier für die Kinder und die Eltern am frühen Morgen organisieren? Bereitet dazu genügend Kerzen und Osterlieder vor und dann lasst gemeinsam das Licht Christi vor euren Augen die Dunkelheit besiegen. Ein tolles Gemeinschaftserlebnis. Im Anschluss kann es ein Osterfeuer geben, an dem man singen und vor Freude tanzen kann; gefolgt von einem gemeinsamen Frühstück mit allen. Grüßt euch zum Abschluss gegenseitig mit einem richtig fröhlichen Ostergruß (Der Herr ist auferstanden. Er ist wirklich auferstanden!).

BUNTER ABEND

In Anlehnung an die Tradition des Osterlachsens durch eine lustige Predigt, veranstaltet doch einen „bunten Abend“, an dem die Kinder Sketche aufführen, Witze erzählen und es lustige Spiele gibt, um der (Lebens-)Freude über Ostern Ausdruck zu verleihen.

Spiele könnten z. B. sein:

Eier(wett)ausblasen: Wer schafft es, ein Ei (das vorher dazu vorbereitet wurde) auszupusten, ohne es kaputt zu machen? Wer ist der schnellste Eiauspuster?

Schokohasenvertilgen: Wer schafft es, einen ganzen (kleinen) Schokoosterhasen auf einmal in den Mund zu nehmen und zu vertilgen? Ob der ein oder andere Ältere auch zwei Hasen gleichzeitig schafft?

Sackhüpfen: Osterhasengleich wird hier im Kartoffelsack ein kleiner Parcours abgehüpft.

Eierlaufen: Wer kann mit einem (gekochten) Ei auf einem Löffel am ausgestreckten Arm einen Parcours ablaufen? Wer ist der Schnellste dabei?



ANPACKEN UND AUSPROBIEREN

Ob Taufen an oder nach Ostern bei euch wieder Tradition werden könnten? Wie deutlich und begeisternd sich daran der Sieg des Lebens ablesen lässt, macht die Osterfreude gleich noch größer. Dabei lohnt es sich auch, die Passionszeit als Zeit für Glaubenskurse zu nutzen.

Zum Beispiel mit diesem Glaubenskurs hier vom **BORN**-Verlag:

Komm mit!

Der Kurs für Glaubensentdecker“

(zu finden unter: www.bornverlag.de)



Aber auch ohne neue Taufen bietet es sich an, das Thema und die Bedeutung von Taufe zu Ostern sprechen zu lassen. Veranstaltet doch eine Taferinnerungsfeier für schon getaufte Kinder.

Oder ladet Getaufte zu euch in die Gruppe ein und lasst sie davon berichten, wie es dazu kam, dass sie getauft wurden und wie sich das Leben, das Jesus schenkt, bei ihnen zeigt und sie begeistert. Daran werden auch die Folgen von Ostern für die Kinder noch einmal ganz anders greifbar.



KISTENWEISE FEIERN

Für Ostern könnte so eine Kiste z. B. enthalten:

- eine schöne **Osterkarte**
- einen **Flyer** mit Infos zu Ostern
- die **Ostergeschichte** auf schickem Papier
- **Eierfarben**
- eine kleine **Osterkerze**
- ein Rezept für einen **Osterkranz**:

Rezept Osterkranz

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Packung Hefe, 250 ml Milch, 2 Eier, 60 g Butter, 60 g Zucker, 5 Ostereier.

Zubereitung: Hefe in lauwarmen Milch auflösen. Hefemilch in eine Schüssel mit dem Mehl und der Hälfte des Zuckers geben. Gehen lassen.

Dann alles Weitere – bis auf die Ostereier – dazugeben und verkneten.

Gehen lassen und erneut kneten. Teig zu drei Rollen formen und einen Zopf flechten, der dann zu einem Kranz zusammengelegt wird. Mit einem Osterei tiefe Mulden in den Kranz drücken. 35 Minuten bei 170 °C in den Ofen.

Kalt werden lassen, Ostereier rein – hmm lecker!

- **Bastelset** für Osterhühner: Luftballon, etwas Tonpapier, Klebeband, Wackel-
augen, Federn, Kleber, 2-Cent-Münzen in die Kiste geben und Anleitung dazu:
Der Luftballon wird aufgeblasen und zugeknötet. Aus dem Tonpapier einen
Kamm, zwei Flügel, Füße und den Schnabel ausschneiden und jeweils passend
an den Luftballon kleben. Unter die Füße werden die Münzen geklebt, damit das
Huhn auch steht. Zum Abschluss noch Augen und ein paar Federn ankleben und
fertig ist das bunte Osterhuhn.